



36CS

Amtliches Schulblatt

für den

Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Handel in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1919 3,20 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 1.

Donnerstag, den 2. Januar 1919.

VII. Jahrgang.

Inhalt: I. 1. Neuerscheinung des Amtlichen Schulblattes. 2. Einrichtung polnischer (mährischer) Religionsunterrichts. 3a. und b. Ergänzungen des Erlasses vom 29. November 1918, betreffend Religionsunterricht. 4. Leitung junger Lehrer. 5. Förderung vor der Entlassung stehender Schulkinder. 6. Kriegserneuerungszeugnisse — Hinweis seitens des Ministeriums auf den Dienstweg. 7. Unterricht in Fortbildungsschulen. 8. Seminar für die Ausbildung von Gewerbelehrern. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Um Verzögerungen in der Lieferung des Amtlichen Schulblattes zu vermeiden*, eruchen wir, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, die Bestellung bei den Postanstalten sofort zu erneuern.
Oppeln, den 27. Dezember 1918.

Nb. XXIV

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 2.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat uns durch Erlass vom 20. Dezember 1918 U III A Nr. 1367 B ermächtigt, den Kindern polnischer (mährischer) Zunge, deren Eltern es wünschen, während der drei ersten Schuljahre den Religionsunterricht in der Muttersprache erteilen zu lassen und den sofortigen Beginn überall da anzuordnen, wo geeignete Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Wir eruchen die Herren Kreis- und Schulinspektoren, sofort das Erforderliche wegen des baldigen Beginns dieses Unterrichts in die Wege zu leiten und entsprechende Stoffverteilungspläne aufstellen zu lassen.

Weitere Verfügung hat sich das Ministerium noch vorbehalten.
Oppeln, den 27. Dezember 1918.

HE IV 896

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.

a) In Ergänzung des Erlasses vom 29. November d. J. — U II 1941** — über die Neuregelung des Religionsunterrichts wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Zweck dieses Erlasses die Befreiung von jedem Gewissenszwang ist. Diese Absicht würde in ihr genaues Gegenteil verkehrt, wenn nunmehr etwa ein antireligiöser Gewissensdruck ausgeübt werden sollte. Ihr unter allen Umständen zu vermeiden, ist die erste Pflicht aller für die Ausführung des Erlasses zuständigen Behörden. Bei seiner Durchführung soll mit jeder gebotenen Schonung der religiösen Empfindungen von Kindern und Eltern vorgegangen werden. Es soll jede Rücksicht gerät werden, die mit dem Geist des Erlasses irgend verträglich ist.

Um Verhütung, wie sie hier und dort leider bereits entstanden sind, ein für alle Male vorzubeugen, machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß z. B. von einem Verbot der Schul-Weihnachtsfeier keine Rede sein kann. Das Weihnachtsfest hat sich weit über seinen kirchlichen Grundcharakter hinaus entwickelt zu einer deutschen Volks- und Familienfeier, zum deutlichsten Feste überhaupt. Deutsche Weihnachtslieder sind

*) Vergleiche Amtliches Schulblatt 1918, S. 122.

***) Vergleiche Amtliches Schulblatt 1918, S. 146.

günstigung werden aber nur wenige Kinder Gebrauch zu machen in der Lage sein. Die Regierung wolle das rüberzüglich geeignete Vorkehrungen treffen, um die zur Entlassung kommenden Schulkinder in den für ihr Fortkommen im Leben vornehmlich bedeutsamen Fächern, wie Deutsch (Lesen, mündlicher und schriftlicher Gebrauch der Muttersprache, Geschäftskunst), Rechnen, Bürgerkunde, noch soweit zu fördern, als es in der verfügbaren Zeit irgend möglich ist.

Die zuständigen Stellen werden ermächtigt, für diesen Zweck nötigenfalls Abänderungen der Stunden-tafel nach der Richtung vorzunehmen, doch zugunsten der angeordneten Fächer der Unterriecht in anderen Gegenständen gekürzt wird. Unter Berücksichtigung der zu Gebote stehenden Zeit, der besonderen Verhältnisse der Schule und des Bildungsstandes der betreffenden Schüler sind alsbald für jede Schule die Stoffe planmäßig zusammenzustellen, deren Durcharbeitung unter den obwaltenden Umständen angezeigt und möglich erscheint.

In ähnlicher Weise wird nach Abgang des ältesten Jahrganges noch für den nächstjüngeren zu sorgen sein. Bei den künftigen Jahrgängen werden die durch den Krieg entstandenen Lücken und ohne Zurückstellung einzelner Fächer durch unrichtige und ziellose Arbeit hinreichend ausgefüllt werden können.

Berlin, den 9. Dezember 1918.

U III A Nr. 1337

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Die Herren Kreis Schulinspektoren ersuchen wir, die neu aufzustellenden Stoffpläne nachzuprüfen.

Oppeln, den 17. Dezember 1918.

II a VI 2998

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 6.

Die einmalige Kriegsteuerungszulage 18 II — Erstattet 20. November 1918 — ist durch Zahlungs-listen angemessen. Einzelbenachrichtigungen der Vehrpersonen sind nicht möglich. Die Einzel-lage um Ein-weiung dieser Zulage werden als erledigt angesehen. Vehrpersonen, die die Zulage noch nicht erhalten haben, wollen sich zunächst an die Schulräte und nötigenfalls Kreisräte wenden. Anfragen hierher — und zwar auf dem Dienstwege — sind nur angezeigt, wenn von den Räten keine Auskunft zu erlangen ist. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sich unmittelbare Ein-gaben von Vehrpersonen verbieten und uns angewiesen hat, strengstens auf Einhaltung des Dienstweges (Mittler — Kreis Schulinspektor) zu halten. Versuche führen nur zu Verzögerungen, da regelmäßig die Zwischen-stellen zur Stellungnahme angefordert werden müssen, ehe wir über das Ministerium entscheiden können. Die Beantwortung von Einzelgesuchen über Steuerungs-zulagen und Gebaltsregelungen wird sich nach einer Weile hinziehen, da die noch nicht wieder voll besetzten Büros mit Arbeit überlastet sind, insbesondere durch die Bearbeitung der Steuerungs-zulagen und der Regelung der Bezüge der aus dem Reide zurückgekehrten Vehr-ponen. Ein Drängen auf Beantwortung ist deshalb nicht angezeigt und führt nur zu weiterer Verzögerung. Zwischenhefte können nicht erstellt werden.

Wo die Anweisung der vollen Gebaltsbezüge für die als Offizier ausgeschiedenen Vehrpersonen noch nicht eingetroffen ist, wollen die Schutverbände dafür sorgen, daß das volle Dienstvermögen zunächst vorläufig weise vom 1. des auf die Entlassung folgenden Monats ab gezahlt wird.

Oppeln, den 23. Dezember 1918.

II c IX 578/II a VI 3028

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 7.

Der Unterricht der Pflichtfortbildungsschulen ist spätestens nach den Bestimmungen für alle Jahr-gänge wieder mit der vollen Stundenzahl durchzuführen, wenn nicht besondere Verhältnisse dies unmöglich machen. Berlin, den 2. Dezember 1918.

3. Nr. IV 5426

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Nr. 8.

Es ist beabsichtigt, von Ostern 1919 ab wieder einen Seminaurkursus zur Ausbildung von Gewerbe-lehrern zu veranstalten, an dem auch Kriegsbeschädigte teilnehmen können.

Meldungen zur Aufnahmeprüfung sind mir bis zum 15. Januar 1919 vorzulegen.

Oppeln, den 24. Dezember 1918.

IE XXVII 897

Der Regierungspräsident.

II. Personalnachrichten.

1. Schulaufsicht. Kreis Schulinspektor Dr. Dahn in Kreuzburg wird demnächst aus dem Dree entlassen werden und die Amtsgeschäfte in Kreuzburg am 1. Januar 1919 wieder übernehmen.

2. Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
Einstweilig sind angestellt:				
Wittor, Paul	Groß	Groß	Lehrerstelle	1. 12. 1918.
Vanger, Josef	Endersdorf	Endersdorf	"	1. 1. 1919.
Dahn, Viktor	Bogisdorf	Bogisdorf	"	"
Vangsten, Martin	Bundschuh	Roien	"	"
Wiesler, Max	Posnowitz	Polnisch-Kasselwitz	"	"
Wojzel, Emanuel	Groß-Mahlendorf	Groß-Mahlendorf	"	"
Umtel, Johannes	Mitteldorf	Mittelschütz	"	"
Blume, Josef	Kadowitz	Antonienhütte	Lehrerstelle	"
Wrensch, Gertrud	Kochowitz	Kochowitz	"	"
Rüts, Marie	Bismardhütte	Bismardhütte	Techn. Lehrerstelle	"

Endgültig sind angestellt:

Wagner, August	Prostau	Prostau	Lehrerstelle	1. 10. 1918.
Wittke, Bruno	Stahlhammer	Stahlhammer	"	"
Wojzel, Johann	Kadowitz	Krei-Kadowitz	"	"
Wojzel, Paul	Pranis	Pranis	"	"
Wosman, Richard	Zaunberg	Zaunberg	"	"
Wosnalk, Georg	Zudobanitz	Zudobanitz	"	1. 11. 1918.
Wolfschlag, Oswald	Rosenberg	Rosenberg	"	"
Wörth, Arvidia	Gomorno	Gomorno	"	"
Wolfschlag, Paul	Schopinitz	Koedzin	"	1. 12. 1918.
Wosmer, Friedrich	Alt-Neu	Alt-Neu	"	"
Wolla, Hermann	Birtental	Birtental	"	1. 1. 1919.
Wunder, Paul	Birtental	Birtental	"	"
Wurbsch, Robert	Selsche	Garadze	Erste Lehrerstelle	"
Wurbsch, Georg	Sten-Sten	Jarischau	Lehrerstelle	"
Wurbsch, Johann	Danow	Bogisdorf	Hauptlehrerstelle	"
Wurbsch, Gerhard	Nieder-Kunzendorf	Nieder-Kunzendorf	Lehrerstelle	"
Wurbsch, Richard	Naherksch	Ziefhondorf	"	"
Wurbsch, Anton	Zschiffschütz	Zschiffschütz	"	"
Wurbsch, Joseph	Bielau	Bisdorf	"	"
Wurbsch, Maria	Biele	Biele	"	"
Wurbsch, Joseph	Bainow	Bainow	Hauptlehrerstelle	"
Wurbsch, Adolf	Nezanowitz	Nezanowitz	Lehrerstelle	"
Wurbsch, Paul	Tjergowitz	Tjergowitz	"	"
Wurbsch, Carl	Wanow	Wanow	"	"
Wurbsch, Ludwig	Zeffersdorf	Zeffersdorf	Lehrerstelle	15. 11. 1918.
Wurbsch, Ruth	Kaminitz	Koschentin	"	16. 12. 1918.
Wurbsch, Gertrud	Konischowitz	Konischowitz	"	1. 1. 1919.
Wurbsch, Emilie	Tjergowitz	Neheimitz	"	"

3. Die Prüfung für die endgültige Anstellung haben folgende Lehrer bestanden:

Wojzel, Otto in Mitteldorf, Nr. 100bichitz	am 3. 12. 1918.
Wappel, Joseph in Dzielitz, Nr. 101	4.
Wurbsch, Franz in Sittbau, Nr. 102	5.
Wurbsch, Rudolf in Zschiffengrube, Nr. 103	10.
Wurbsch, Alfred in Posnowitz, Nr. 104	16.
Wurbsch, Joseph in Deichowitz, Nr. 105	17.

4. Entlassungen auf eigenen Antrag: Lehrer Vinzenz Pasta in Groß-Strehlitz am 31. Dezember 1918 als Präparandenlehrer nach Puchowitz, Lehrer Alfred Kosska in Zaborze am 1. April 1919 in den Reichsanstalt Prostau, Lehrerin Maria Zwiener geb. Twardella in Chwalowitz am 31. Dezember 1918.

5. Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirks im Laufe des Feldzuges zuteil geworden sind:

Das Eiserne Kreuz I. Klasse haben erhalten:

Beitlich Willi, Lehrer aus Arzanowij,
Gonior Eduard, Lehrer aus Krosow,
Korabel Alexander, Lehrer aus Bielschowitz,

Müller Joseph, Lehrer aus Tschot,
Schaffarczyk Max, Lehrer aus Kadoschan,
Seifert Richard, Lehrer aus Banenwit.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Dził Wiktor, Lehrer aus Friedrichsdorf,
Dramski Franz, Lehrer aus Bobrownik,
Mende Peter, Lehrer aus Bresniz,

Szindel Emanuel, Lehrer aus Krzyszkowitz,
Wels Emil, Lehrer aus Pichow.

Zu Offizieren sind befördert worden:

Höflich Eugen, Lehrer aus Olsan,
Kunert Franz, Lehrer aus Hindenburg,

Krasny Karl, Lehrer aus Hohenlinde,
Polaczek Erich, Lehrer aus Kalinowitz.

6. Erlaubnisbescheine für Privatlehrer: Der Erzieherin Gertrud Kretschmer in Turawa.

7. Todesfälle: Lehrer Max Kinné in Bielschowitz am 23. September 1918, Hauptlehrer Emil Siczora in Köberwitz am 2. Dezember 1918, Einzellehrer Joseph Paegold in Nassafel am 3. Dezember 1918, Lehrerin Ella Schneider in Kleinwitz am 1. Dezember 1918.

Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Paul Griska aus Gochowitz, Georg Niegol aus Labwitz, Robert Wittmann aus Kobieltz, Hermann Schmidt aus Stanitz.

III. Erledigte Schulstellen.

(Es fehlen die Stellen, für welche die Verbände unbeschränktes Wahlrecht haben. Bezüglich dieser vergleiche den nichtamtlichen Teil.)

Schulort.	Schulaufsichtsbezirk.	Bezeichnung der Stelle.	Amiszulage.	Verbzulage.	Kommunverpflichtung.	Datum der Freiwerdung.	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an:
Pultkow	Oppeln II	Einzellehrerstelle	—	—	Ja	1. 1. 1919	Kreis-Schulinspektion II in Oppeln bis zum 15. 1. 1919.
Grosz-Poret	Rosenberg I	Hauptlehrerstelle, verbunden mit dem Kirchenamt	—	—	Ja	ist bereits frei	Kreis-Schulinspektion I in Rosenberg bis zum 1. 2. 1919.
Kostellit	Rosenberg I	Desgl.	—	—	Ja	Desgl.	Desgl.
Aneja	Rosenberg I	Erste Lehrerstelle	—	—	Ja	Desgl.	Desgl.
Buzow	Kreuzburg II	Einzellehrerstelle an der evangel. Schule	—	—	Ja	Desgl.	Kreis-Schulinspektion II in Kreuzburg bis zum 26. 1. 1919.
Miedane	Kallbor I	Erste Lehrerstelle	—	—	Ja	Desgl.	Kreis-Schulinspektion I in Kallbor bis zum 25. 1. 1919.
Liebenau	Carlsruhe	Hauptlehrerstelle	—	—	Ja	Desgl.	Kreis-Schulinspektion in Carlsruhe bis zum 16. 1. 1919.

IV. Nichtamtlicher Teil.

An der katholischen Schule des Schulverbandes Wiegischütz ist sofort die erledigte

Lehrerinnenstelle

zu besetzen.

Das Dienstverhältnis regelt sich nach dem Besoldungsgebiets vom 26. Juni

1909. Meldungen sind bis zum 10. Januar 1919 an die Kreis-Schulinspektion I in Cosel O.-S. zu richten.

Wiegischütz, 23. Dezember 1918.

Der Schulverbandsvorsitzer,
Nikel.

An der evangelischen Volksschule in Petersgrätz ist eine

Lehrerinstelle

zu besetzen.

Meldungen an die Kreis-Schulinspektion I in Grosz-Strechitz bis zum 20. Januar 1919.

Freie Lehrerstellen.

An untern Volksschulen sind mehrere Lehrerstellen und an der Hülfschule eine Lehrer- und eine Lehrerinnenstelle bald zu belegen. Die Lehrvertröten der Hülfschule müssen die Hülfschullehrerprüfung abgelegt haben. Neben dem Dienstverkommen nach dem Besoldungsgesetz werden Ortszulagen bis zu 400 bzw. 200 *M* jährlich und für die Lehrpersonen der Hülfschule außerdem eine Amtszulage von 200 *M* jährlich gewährt. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis zum 20. Januar 1919 erbeten.

Kattowiz, den 17. Dezember 1918.

Der Magistrat.

An der hiesigen evangelischen Volksschule (Knaben- und Mädchenklasse) ist die durch den Tod des bisherigen Inhabers freigewordene

Lehrerstelle

zu belegen.

Bewerbungen unter Vorlegung eines Lebenslaufs und beglaubigter Zeugnisabschriften sind erbeten und alsbald durch die Hand des zuständigen Kreisinspektors an uns einzureichen.

Amtszulage 100 *M*, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 *M* bis zum Höchstbetrage von 1000 *M*, Wohnungsgeld 170 *M*.

Kattowiz, den 28. Dez. 1918.

Der Magistrat.

An der hiesigen katholischen Volksschule I ist eine

Lehrerstelle

zum 1. Februar 1919 zu belegen.

Das Dienstverkommen regelt sich nach dem bestehenden Lehrerbildungsgesetz. Bewerber mit besonderer Vertiefung für Vertiefung von Turn- und Spielunterricht werden bevorzugt.

Obersagan, den 20. Dez. 1918.

Der Magistrat.

Dr. Enckhoff.

An der katholischen Volksschule in Zabawitz ist eine

Lehrerinnenstelle

zu belegen.

Bewerbungen an die Kreisinspektion I Groß-Strehlitz bis zum 10. Januar 1919.

An den hiesigen katholischen Volksschulen sollen mehrere während des Krieges freigewordene

Lehrerstellen

belegt werden.

Bewerbungen unter Vorlegung eines Lebenslaufs und beglaubigter Zeugnisabschriften erbeten wir alsbald durch die Hand des zuständigen Herrn Kreisinspektors an uns einzureichen.

Kattowiz, den 28. Dez. 1918.

Der Magistrat.

An der hiesigen Volksschule ist alsbald eine

Lehrerstelle

(Katolik) zu belegen. Gehalt nach den geltenden Bestimmungen. Bewerbungen sind an den Unterscheidener zu richten.

Zastow, den 15. Dez. 1918.

Der Schulverbandsvorsteher.

Prucinaki, Bürgermeister.

An der hiesigen katholischen Volksschule ist alsbald die Stelle eines

Lehrers

zu belegen.

Dienstverkommen nach dem Lehrerbildungsgesetz Wohnungsgeld 150 *M*. Bewerbungen unverzüglich mit Zeugnis und Lebenslauf an die Kreisinspektion III in Weuthen O.S. bis zum 20. Januar 1919.

Kattowiz, den 19. Dez. 1918.

Der Gemeindevorsteher.

J. W. Bodron.

An der evangel. Volksschule zu Vollenhain ist baldmöglichst die Stelle

eines Lehrers und Kantors

zu belegen. Lehrgeld und Alterszulagen regeln sich nach dem Lehrerbildungsgesetz. An Stelle der Mietenschißung wird freie Dienstwohnung im Schulgebäude gewährt. Das fröhliche Einkommen als Kantor beträgt mindestens 600 *M* jährlich. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und musikalischen Befähigungsnachweisungen werden bald erbeten.

Vollenhain, den 6. Dezember 1918.

Der Magistrat.

J. B. J. Grundmann.

An der katholischen Volksschule zu Kamfu, Kreis Weuthen, ist alsbald eine

Lehrerinnenstelle

zu belegen.

Das Dienstverkommen regelt sich nach dem Lehrerbildungsgesetz.

Kamfu ist 3 km von der Straßenbahn nach Weuthen entfernt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind umgehend, spätestens bis zum 19. Januar, an die Kreisinspektion II in Weuthen O.S. zu richten.

Kattowiz, den 20. Dezember 1918.

Der Schulverbandsvorsteher.

Kruppa.

Über 20000 Violinen

an Lehrer und für Schulzweck geliefert. Auf Veranlassung deutscher Unterrichtsministerien wurden meine Violinen geprüft und für sehr gut und preiswert befunden. Verlangen Sie meine Preisliste.

Franz Sell,

Elmshorn Nr. 62 bei Hamburg. Werkstätten für künstlerisch ausgeführte Reparaturen.

== Keine Großstadtpreise. ==